

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 34

Illustration: Der Traum des Pharao
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Traum des Pharao

Ramses Mac Donald: „Da kamen aus dem Flusse sieben magere Arbeitslose und sieben dicke Sachverständige, und die sieben Arbeitslosen aßen die Sachverständigen auf.“

Josef Ben-nett aus Canada: „Höre die Deutung deines Traumes: in wenig Jahren wird soviel Getreide vorhanden sein, dass es unmöglich wird, zu verkaufen, und die ganze Welt wird vor Hunger sterben.“

Fussballspiel ergeben, dass die Polizei von Veliki Betschkerek, um Blutvergiessen zu verhindern, beschlossen hat, bei einem Fussballspiel dürfe niemand zugegen sein als die Spieler, die Spielleitung, die Presse und die Polizei. Die Polizei — wird weiterhin

erklärt — soll in genügender Zahl vorhanden sein, um die Spieler kontrollieren zu können.»

«The Evenings News» fügen noch bei: «Wir übersehen das darin versteckte Kompliment für die Presse nicht.» Ich selber frage mich, warum man nicht einfacher die Spieler ausschliesst.

Tschopp

Bildung

Herr Spreizmann war in den Bergen. «Der Weg hatte oft eine Steigung von vierzig Grad», erzählt er seinem Kompagnon, und der fragt: «Im Schatten?»

O.W.